

Inklusionspädagogik

Millionen von Kindern bekommen keine Schulbildung. Besonders benachteiligt sind behinderte Kinder, Straßenkinder und Kinder aus Armenvierteln. Zusammen mit der **Sir Peter Ustinov Stiftung**, dem **Internationalen Büro für Bildung der UNESCO**, dem **BMZ** und anderen Organisationen wurde 2009 deshalb das Projekt "Inklusive Bildung in Aktion – Weltweite Beispiele" ins Leben gerufen. Das Projekt will in fünf Ländern der Erde in je einem Landkreis beispielhaft allen Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer körperlichen Disposition und ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft, eine qualitativ gute Bildung vermitteln.

Seitdem arbeitet eine hochkarätige internationale Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Partnerländern Ghana, Burkina Faso, Südafrika, Indien und Ecuador an der Entwicklung entsprechender Konzepte. Im Mittelpunkt stehen die Weiterentwicklung der Schulen und deren barrierefreier Ausbau, die Ausbildung einheimischer Personals sowie die Anpassung der Lehrpläne. Gleichzeitig werden aber auch non-formale Bildungsangebote für arbeitende Kinder oder Kinder, die aus anderen Gründen keine Schule besuchen können, geschaffen. Andere Landkreise sollen lernen und dem nacheifern.

Kürzlich war ich in Burkina Faso, um gemeinsam mit unseren einheimischen Partnern und unseren Partnern von **Licht für die Welt** das dortige Inklusionsprojekt entsprechend dem Bedarf und Wünschen des ausgewählten Landkreises zu planen. In einem nächsten Schritt soll das Konzept weiter entwickelt und dann als Projektantrag beim BMZ eingereicht werden. Die Chancen stehen gut, dass Burkina Faso als erstes Land in Rahmen dieses Großprojekts ins "Rennen" geht. Gern stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung und nehmen auch Spenden oder fachliche Mitarbeit an.

Klaus Jahn

BAOBAB: Buschfeuer zerstört fünf Gebäude



Ein großartiges Projekt – das Jugendausbildungszentrum **BAOBAB** in Kissi / Ghana. Bereits im Jahre 2003 gründete die ehemalige Waldorflehrerin **Edith de Vos** in dem kleinen Dorf nahe der Küstenstadt Cape Coast das Zentrum und seitdem versprach es armen Jugendlichen und Kindern, deren Eltern nicht einmal die vergleichsweise geringen Beiträge für Schulkleidung und -ausrüstung aufbringen konnten, die Möglichkeit zum Erwerb schulischer Grundkenntnisse und handwerklicher Fertigkeiten. Vor allem aber bot BAOBAB vielen Kindern kindgerechte Stunden, das heißt: ohne Langeweile, ohne Kinderarbeit, dafür in entspannter Atmosphäre und mit Aussicht auf eine positive Zukunft.

Doch plötzlich wurde alles anders: Innerhalb von nur wenigen Minuten zerstörte ein Buschfeuer die Arbeit von vielen Jahren und hinterließ Frust und tiefe Traurigkeit. Besonders getroffen hat es die Küche mit Speiseraum, die Toiletten und die gerade erst fertig gestellte Werkstatt zum Weben der traditionellen Kentestreifen. Auch die zwei Rundhäuser, bemalt mit bunten afrikanischen Motiven und der

ganze Stolz von BAOBAB, sowie die darin untergestellten Instrumente und Kostüme der Culture Troup fielen den Flammen zum Opfer. Die Feuerwehr aus Komenda (6 km entfernt) benötigte zur Anfahrt, da der Fahrer nicht aufzutreiben war, eine volle Stunde und konnte dann auch nur noch die brennenden Gebäude löschen und so ein Übergreifen des Feuers verhindern. Vor allem blieben die Gebäude, die für den Unterricht gebraucht werden, erhalten. Viel wichtiger noch: Es wurde

" Alles Unglück hat immer einen Grund und vielleicht erwächst etwas Besseres daraus! "

Edith de Vos

de Gott sei Dank niemand verletzt. Inzwischen sind die Aufräumarbeiten beendet. Mit viel Fleiß,

Mut und Energie begaben sich anschließend Lehrer, Eltern, Menschen aus dem Dorf und viele Jugendliche an den Wiederaufbau der Anlage. Seitdem wurde schon viel geschafft. Auch freut sich de Vos über die zahlreichen Spenden, die mittlerweile eingetroffen sind. Sie reichen für die Wiederherstellung der Küche und der Kentewebwerkstatt, aber leider nicht, um die Rundhäuser wieder aufzubauen. Weitere Hilfe ist deshalb sehr willkommen.

Kennwort: GH 75 Kissi





Neues Auto für Sokode-Ho / Ghana

Es ist geschafft: Dank zahlreicher Spenden und vor allem dank der großzügigen Hilfe des **Erzbistums Köln** konnte in Sokode / Ghana endlich der dringend benötigte Kleinbus gekauft und an **Emanuel Bansah**, dem Präsidenten der Beratungsstelle für Eltern behinderter Kinder, und seinem Team übergeben werden.

In ganz Ghana gab es für behinderte Kinder noch keine einzige Frühfördereinrichtung, als im Jahre 2002 die aa/D mit einer Behinderten-Selbsthilfe-Gruppe als einheimischem Träger begann, die Frühförderstelle **Aid & Counselling Center (ACCD)** einzurichten. In der nun neunjährigen Zusammenarbeit wurde die Arbeit des ACCD stetig ausge-

baut. Immer mehr Dörfer in der Gebirgsregion konnten aufgesucht und Kontakte zu Familien mit behinderten Kindern geknüpft werden. Die Einstellung vieler Menschen gegenüber Behinderten beginnt sich zu wandeln. Heute unterstützt auch die Sozialbehörde diese Arbeit.

Um die betroffenen Familien erst einmal zu finden und sie dann beraten zu können, war schon immer ein Auto notwendig. Doch der kleine, schon gebrauchte alte Bus schaffte es über die meist schlechten Straßen mit den vielen Schlaglöchern und Steigungen nicht mehr. Mit dem neuen Bus ist das

nun wieder möglich. Aber bitte helfen Sie weiter! Benötigt werden jährlich:

- Ein Verfügungsfonds für Behandlungskosten in Höhe von 5.000 Euro
- Ein Zuschuss zu den Pkw-Betriebskosten in Höhe von 2.000 Euro

Kennwort: GH 50 Sokode-Ho

Emanuel Bansah:

"Wir freuen uns über den Komfort des neuen ACCD-Autos. Es ist ein guter Freund auf unseren Straßen. Seit seiner Ankunft tritt unsere Arbeit in eine neue Dimension ein. Wir können nun eine Reihe weiter entfernter Dörfer besuchen, die wir zuvor noch niemals besucht haben. Und wir können die Gemeinden, die wir schon kennen, jetzt regelmäßig besuchen.

Wir danken Ihnen für Ihre Großherzigkeit und Ihr Mitgefühl für uns Menschen mit Behinderungen in der Volta-Region Ghanas. Wir wollen im Gegenzug alles in unseren Kräften stehende tun, um das Projekt erfolgreich weiter zu führen."



Hühnerfarm in Sokodé / Togo

Im Jahre 2000 gründete der blinde Lehrer **Paoubadi Nabedea** eine Blindenschule in Sokodé / Togo. Sokodé ist mit etwa 90.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt, liegt ziemlich genau in der Mitte des Landes und ist der wichtigste Umschlagplatz für das landwirtschaftlich geprägte Umland.

Ziel der Schule, die als Internat geführt wird, ist die Vermittlung einer Schul- und/oder Berufsausbildung für blinde und sehbehinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Kinder werden in der örtlichen Grundschule unterrichtet und lernen dort auch die Braille-Blindenschrift, während die Jugendlichen in Begleitung eines Lehrers Schulen der Sekundarstufen I und II mit integrativen Plätzen besuchen. Die Erwachsenen wiederum lernen ein Handwerk wie das Flechten von Stuhlsitzen oder die Herstellung von Kreide.

Um die Lebensbedingungen der Blinden und ihrer Familien nachhaltig zu verbessern, möchte Nabedea jetzt eine Hühnerfarm aufbauen. Auf ihr könnten die nicht mehr schulpflichtigen Jugendlichen und die Erwachsenen die Geflügelhaltung erlernen. Mit diesem Wissen hätten sie dann die



Möglichkeit, in dem Bereich entweder eine Arbeit zu finden oder sich mit einem Mikrokredit selbstständig zu machen. Außerdem ist die Anschaffung einer Maismühle geplant. Mit ihr soll nicht nur der Mais für den Eigenbedarf gemahlen werden, sondern man könnte im Lohnauftrag auch den Mais anderer mahlen – ein weiterer Schritt zu mehr Unabhängigkeit der Schule. Abgesehen davon benötigt die Schule dringend neue Braille-Schreibmaschinen sowie zwei Motorräder, damit die Lehrer die Schüler schneller und einfacher zu den weiterführenden Schulen bringen können.

Schon seit vielen Jahren wird die Blindenschule von der pensionierten Französischlehrerin **Jutta Ihmig** aus Adenau in der Eifel unterstützt. Die neuen Wünsche aus Sokodé sind finanziell jedoch nicht durch sie allein zu erfüllen. Deshalb bittet sie sehr herzlich um Mithilfe.

Kennwort: RT 01 Sokodé



Stiftung WEITER SEHEN

in Treuhandschaft der
africa action / Deutschland e.V.



Kuratoriumsvorsitzender:
**Ministerpräsident a. D. (NRW)
Dr. Jürgen Rüttgers**

Stiftungskonten:

Kreissparkasse Köln
BLZ 370 502 99 Nr. 0142 000 382
Volksbank Erft e.G.
BLZ 370 692 52 Nr. 100 273 3010

Neuigkeiten aus dem aa/D-Freundeskreis Wiesbaden

Wohltätiger Kontrabass

Am 27. März 2011 übernahm **Gerhard Christ** im Roncalli-Haus Wiesbaden die Rolle des Kontrabassisten in dem populären Einmann-Stück "Der Kontrabass" von **Patrick Süskind**. Er tat das nicht zum ersten Mal. Christ, der selbst Kontrabassist bei der Nordwestdeutschen Philharmonie ist, hatte – fasziniert vom psychologischen Spürsinn und den detailgetreuen Schilderungen Süskinds – das Stück bereits 1994 mit der Regisseurin **Ulrike Beckers** am Stadttheater Herford erarbeitet. Seitdem spielte er "seine" Rolle immer wieder, so jetzt auch in Wiesbaden, diesmal aber als Benefizaufführung zu Gunsten der aa/D. Die Schirmherrschaft des Abends hatte **Dr. Helmut Müller**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden. In seiner Vertretung sprach Stadträtin **Helga Skolik** ihm den Dank der Stadt aus.



Das Publikum im gut gefüllten Roncalli-Haus nahm fast zwei Stunden



lang an den Höhen und Tiefen des Kontrabassisten konzentriert Anteil. Christ gelang es eindrucksvoll, die Wechselbäder der Gefühle, die Wut und Zweifel, aber auch die Liebe zu seinem Instrument dem Publikum zu vermitteln, so dass es mit ihm lachen und auch leiden konnte. – Viele Zuschauer überschritten den Mindestbetrag für eine Spende bereits bei der Kartenvorbestellung, andere spendeten nach der gelungenen Vorstellung nicht nur "standing ovations". Als Zeichen des Dankes überreichte der Gründer des aa/D-Freundeskreises Wiesbaden, Pfarrer **Werner Bardenhewer**, dem Künstler symbolisch einen afrikanischen Häuptlingsstab.

Zweiter Augenarzt in Mopti nötig

Schon sechs Wochen nach der Eröffnung des Augenzentrums in Mopti / Mali kam die Rückmeldung: "Der Andrang von Patienten aus der Region ist überwältigend. Wir haben schon Hunderte von Patienten behandelt. Unser junger Arzt operiert am laufenden Band. Trotzdem sind die Warteschlangen lang. Wir sehen jetzt schon: Ein zweiter Augenarzt ist dringend nötig. Helfen Sie uns bei der Finanzierung seiner Ausbildung?"

Die Ausbildung erfordert in vier Jahren 52.000 Euro.

Kennwort: "Sahel – Mopti"

Spende der Mühlbauer Stiftung



Die **Josef Mühlbauer Stiftung** mit Sitz in Roding / Oberpfalz spendete 7.000 Euro. Am 17. Februar 2011 überreichte das Vorstandsmitglied der Stiftung **Hubert Forster** den Scheck an **Henning Arendt**, Vorstandsmitglied der aa/D. Das Geld ist bestimmt für die neu errichtete Augenheilstation in Maradi / Niger.

"ERöffne die Augen" – Jahresveranstaltung am 11. Mai 2011



"ERöffne die Augen" – unter diesem Motto traf sich der aa/D-Freundeskreis Wiesbaden am 11. Mai 2011 im Roncalli-Haus zu seiner Jahresveranstaltung. Das Treffen gab Anlass zu großer Dankbarkeit: Drei Augenkliniken im Sahel, die der aa/D-Freundeskreis – mit finanzieller Unterstützung durch das BMZ und die HIT-Stiftung (Mopti) – geplant und errichtet hat, konnten seit der letzten Veranstaltung eingeweiht werden. Das Motto, angelehnt an einen Psalmvers und Leitgedanke des Dankgottesdienstes, der vor der Veranstaltung in St. Bonifatius gefeiert wurde, will aber auch klarstellen, das letztlich nur ER – Gott – es ist, der Augen öffnet.

Begonnen wurde die Veranstaltung mit Berichten, in denen man Planung, Finanzierung, Baumaßnahmen bis hin zur feierlichen "ERöffnung" der jeweiligen Klinik noch einmal zusammenfasste: die Augenklinik in Fada N'Gourma / Burkina Faso durch Pfarrer **Prosper Kiema**, dem Leiter des Projektpartners Caritas, die Augenklinik in Mopti / Mali durch Pfarrer **Werner Bardenhewer** und der dortigen Caritas-Koordinatorin **Albertine Togo Sanye** und schließlich die Augenklinik in Maradi / Niger durch **Bernd** und **Michèle Becker**.

Zwischendurch gab es eine afrikanische Gemüsesuppe. Für die musi-



Marimba

Die **Marimba** ist ein traditionelles afrikanisches Instrument, das zur Familie der Xylophone gehört. Der älteste Hinweis stammt aus dem Jahr 1352. Im Gegensatz zu einem Vibraphon mit Metallklangstäben hat die Marimba Holzklangstäbe.

kalische Untermalung sorgte der erst dreizehnjährige **Leon Pfeifer** auf der Marimba. Trotz seines jungen Alters ist Pfeifer bereits Bundespreisträger im Wettbewerb "Jugend musiziert". **Heidmarie Wieczorek-Zeul**, Schirmherrin der aa/D, die wegen einer Bundestagsitzung leider nicht anwesend sein konnte, bezeichnete Afrika in ihrem Grußwort als "unseren Nachbarkontinent, der uns allen so am Herzen liegt".

– Bei Spenden für die Arbeit des aa/D-Freundeskreises Wiesbaden bitte mit Kennwort: "für Sahel"

Neues von Lamioko

Die kleine **Lamioko**, der in der Berliner Charité – dank finanzieller Unterstützung vieler Einzelpersoner – die Entfernung eines bösartigen Tumors hinter einem Auge ermöglicht wurde, hat die Operation gut überstanden und ist inzwischen mit ihrer Mutter nach Ghana zurückgekehrt. Trotzdem ist für Lamioko die Tortur noch lange nicht zu Ende: Sie muss zu Kontrolluntersuchungen immer wieder nach Deutschland kommen, etwa



vier Jahre lang. Die Untersuchungen werden generell in Narkose durchgeführt, damit man sofort operieren kann, sobald eine Neubildung entdeckt wird. Für Lamioko und ihre Mutter bedeutet das aber auch, dass weiterhin Flug- und Behandlungskosten entstehen, die sie nicht bezahlen können. Visagebühren entfallen erst einmal, da sie – dank der guten Kommunikation zwischen der Deutschen Botschaft in Accra und der Charité in Berlin – ein Jahresvisum erhalten haben. Aber so oder so: Lamioko ist noch immer auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Kennwort: Ghana Kids/Lamioko

Stiftung hilft

Ziel der Stiftung **WEITER SEHEN** ist die Finanzierung von Aus- und Weiterbildung einheimischer Fachkräfte in Afrika – speziell im Bereich Medizin und Behinderung. Die hohe Anzahl von Flüchtlingen aus Afrika zeigt, wie wichtig Bildung bzw. Ausbildung im eigenen Land ist. Wer einen Beruf hat, der die Familie ernährt, sucht in der Regel keine Perspektive im Ausland.

Durch die Zinserträge der Stiftung in Höhe von 6.400 Euro konnten im letzten Jahr wieder folgende Fachkräfteschulungen ermöglicht werden:

- Zusatzausbildung für vier Krankenschwestern in Ghana
- Ausbildung eines Kameruners zum Augenoptiker
- Ausbildung einer Kamerunerin zur Assistenzschwester
- Zuschuss zum Medizinstudium eines Mannes in Burkina Faso

Afrikanisches Sprichwort

Jemandem ein Drittel von einem Fisch zu geben, ist nur ein einmaliges Abendessen. Ihm beizubringen, wie man angelt, bedeutet dagegen Nahrung für immer.

Impressum

WEITER SEHEN Infos für Mitglieder, Freunde, Förderer und Aktionsgruppen

Redaktion: Ch. Knoop, W. Zielniok

Herausgeber: africa-action / Deutschland e.V.
Postfach 1562
D-50105 Bergheim
Telefon: (02271) 76 75 40
Telefax: (02271) 76 75 42
E-Mail: info@africa-action.de
Internet: www.africa-action.de

Satz: H. Walter

Druck: Druckerei JVA Geldern
Möhlendyk 50
47608 Geldern

Bildnachweis: Pressestelle (2) – privat (16)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller (50% sauerstoff-gebleichter Zellstoff / 50% Recyclingfaser)

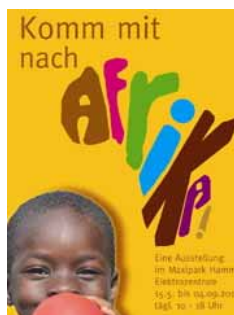
vier Jahre lang. Die Untersuchungen werden generell in Narkose durchgeführt, damit man sofort operieren kann, sobald eine Neubildung entdeckt wird.

Für Lamioko und ihre Mutter bedeutet das aber auch, dass weiterhin Flug- und Behandlungskosten entstehen, die sie nicht bezahlen können. Visagebühren entfallen erst einmal, da sie – dank der guten Kommunikation zwischen der Deutschen Botschaft in Accra und der Charité in Berlin – ein Jahresvisum erhalten haben. Aber so oder so: Lamioko ist noch immer auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Lebensmittel

- Der Anstieg der Lebensmittelpreise treibt nach Weltbank-Angaben Millionen Menschen in vielen Teilen der Erde in die Armut.
- Seit Juni 2009 haben sich Nahrungsmittel weltweit um durchschnittlich 36 Prozent verteuert.
- Der Weltbank zufolge leben derzeit etwa 1,2 Milliarden Menschen unterhalb der absoluten Armutsgrenze von 86 Euro-Cent (1,25 US-Dollar) pro Tag.

Komm mit nach Afrika



Die Erlebnis-Ausstellung im MaxiPark Hamm lädt Kinder und ihre Familien ein, die Vielfalt Afrikas zu entdecken und in die afrikanische Wirklichkeit einzutauchen. Die Besucher machen Bekanntschaft mit der Großfamilie, gehen in afrikanische Schulen und begegnen Kindern, die als Straßenverkäufer arbeiten und dabei von einem Leben als Profifußballer träumen. Afrikanische Spiele und Musikinstrumente lassen Besucher am Leben dieser Kinder teilhaben. Ein Blick auf die Tierwelt runden schließlich das Bild des faszinierenden Kontinents ab.

www.fuge-hamm.de



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) in Berlin hat der africa action / Deutschland das Spendensiegel zuerkannt und bescheinigt damit die sparsame und wirtschaftliche Verwendung der Spenden und die satzungsgemäße, unmittelbare Hilfe

africa action / Deutschland e.V. - Postfach 1562 - D-50105 Bergheim - Postvertriebsstück, DP AG, Entgelt bez. G 52232

Werkräume für Sekondi

In Sekondi / Ghana hat die aa/D vor vielen Jahren die **Twin City Special School**, eine Schule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche, mit dem Bau von Klassenräumen und Schlafsälen gefördert. Mit einem neuen Gebäude für Werkräume kommt die Schulleitung jetzt den Bedürfnissen



der Schüler nach, ein wenig handwerkliche Fähigkeiten zu erlernen. Nach der Schulentlassung erhalten sie damit die Chance auf ein eigenes Einkommen und folglich auf eine bessere Integration in die Gesellschaft. Dank einer Kostenübernahme durch das **Kindermissionswerk "Die Sternsinger"** aus Aachen in Höhe von 23.450 Euro konnte in Anwesenheit von **Klaus Jahn**, dem 1. Vorsitzenden der aa/D, im April der erste Spatenstich gefeiert werden. Um die Gesamtkosten zu decken, fehlen aber noch ca. 8.000 Euro.

Kennwort: GH 62 Sekondi

africa action / Deutschland e.V.



Schirmherrin:
**Bundesministerin a. D.
Heidemarie Wieczorek-Zeul**

Spendenkonto:

Volksbank Erft e.G.
BLZ 370 692 52 Nr. 130 166 3010
oder online:
www.africa-action.de